

Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Bioökonomiestrategie „ Bioökonomie International (Bioeconomy International) 2020", Frist: 17. August 2020, 11.00 Uhr CEST, 1. Stufe	1
2. /BMBF*/ Förderung von internationalen Verbundvorhaben in Wissenschaft und Forschung zum Thema Informations- und Kommunikationstechnologie für eine stabile und sichere Gesellschaft zwischen Europa und Japan im Rahmen der European Interest Group CONCERT-Japan, Frist: 17.07.2020, 1. Stufe.	2
3. /BMBF*/ Förderung von Vorhaben der strategischen Projektförderung mit der Republik Singapur unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft („2+2"-Projekte) zum Thema „Smarte urbane Mobilität", Frist: 31.07.2020, 1. Stufe.	4
4. /EU Horizon2020*/ EIC Horizon Prize for Batteries for e-Vehicles, Deadline: 17.12.2020, 17:00 CET.	6
5. /EU Horizon2020*/ FET Proactive mit den Prioritäten "Green Deal" und "Digital Age"	6
6. /DAAD/ JSPS- Forschungskurzstipendien für Doktoranden und Postdoktoranden nach Japan - JSPS Postdoctoral Fellowship Programme (short-term), Frist: 31.07.2020	7
7. /DFG/ Indo-German Fundamental Research Projects in the Life Sciences, Deadline: 28.02.2021	8
8. /DFG/ NSF-DFG Lead Agency Activity in Electrosynthesis and Electrocatalysis (NSF-DFG EChem), Deadline: 01.07.2020, 17:00 local time	8
9. /EU Horizon2020/ Expression of Interest for innovative and rapid health-related approaches to respond to COVID-19 and to deliver quick results for society for a higher level of preparedness of health systems, Deadline: 11.06.2020 17:00 Brussels time	9
10. /EU Horizon2020/ ERC Advanced Grant Call ID: ERC-2020-ADG, Deadline: 26.08.2020 17:00 Brussels time	10
11. /EU Horizon2020/ European Green Deal: Consultation to Content, Deadline: 03.06.2020	11
12. /EU AID/ Deployment of EU Aid Volunteers including optional apprenticeship placements, and management of online volunteering opportunities, Call ID: EUAV-DEPLOYMENT-2020, Deadline: 11.06.2020.	12
13. /EU PLUS/ European Youth Together, Call ID: EACEA-10.2020, Deadline: 28.07.2020 17:00 Brussels time	12

Inhalte

1. /BMBF*/ Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Bioökonomiestrategie „Bioökonomie International (Bioeconomy International) 2020“, Frist: 17. August 2020, 11.00 Uhr CEST, 1. Stufe

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt mithilfe der Förderung von Verbundvorhaben zu Forschung und Entwicklung (FuE) unter Beteiligung ausländischer Verbundpartner, die Umsetzung der Nationalen Bioökonomiestrategie im internationalen Kontext zu stärken.

Zur Realisierung der Bioökonomie als eine nachhaltige, biobasierte Wirtschaftsweise sind neben nationalen und europäischen insbesondere auch internationale Initiativen erforderlich. Es bedarf der weltweiten Zusammenarbeit, um die angestrebten Ziele zur Etablierung der Bioökonomie zu verwirklichen. Hier setzt die Fördermaßnahme Bioökonomie International (Bioeconomy International) an. Ihr Ziel ist es, durch die Förderung von FuE-Projekten in enger Zusammenarbeit mit relevanten ausländischen Partnern zu zentralen Fragestellungen der Bioökonomie internationale Kooperationen zu stärken und aktive, tragfähige Partnerschaften aufzubauen. Hierbei sind neben technologischen Fragestellungen und Entwicklungszielen im Kontext der Bioökonomie auch systemische Ansätze und sozioökonomische Aspekte von Bedeutung.

Gefördert werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (FuEul-Vorhaben), die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden. Den thematischen Rahmen der Förderung setzt die Nationale Bioökonomiestrategie³ vom 15. Januar 2020 mit ihren Leitlinien und strategischen Zielen. Im Kontext der Umsetzungsziele definiert die Strategie Bausteine der Forschungsförderung, um die strategischen Ziele zu erreichen.

Die eingereichten internationalen Projektskizzen für ausgewählte Vorhaben sollen die nationalen Aktivitäten des BMBF zur Förderung der Bioökonomie flankieren und einen ergänzenden Beitrag zur Erreichung der förderpolitischen Zielsetzungen der Nationalen Bioökonomiestrategie leisten.

Hierbei sollen die Verbundvorhaben den Bezug zu mindestens einem der in der Strategie genannten Bausteine der Forschungsförderung herstellen:

- a. biologisches Wissen als Schlüssel der Bioökonomie (Mikroorganismen; Algen, Pilze, Bakterien, Pflanzen; Insekten etc.);
- b. konvergierende Technologien und disziplinübergreifende Zusammenarbeit (Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Nanotechnologie, Automatisierung, Miniaturisierung etc.);
- c. Grenzen und Potenziale der Bioökonomie;
- d. Transfer in die Anwendung (Wertschöpfungsnetze etc.);
- e. Bioökonomie und Gesellschaft (Wechselwirkungen, Zielkonflikte etc.);
- f. globale Forschungs Kooperationen.

Einen Schwerpunkt der Ausschreibung bilden die Themen des Bausteins „Biologisches Wissen als Schlüssel der Bioökonomie“. Hierzu zählen neben weiteren:

- a. Arbeiten zum Verständnis und der Modellierung von biologischen Systemen;
- b. Projektskizzen zur Erforschung und Etablierung neuartiger Produktionsorganismen für die Primärproduktion und industrielle Produktion;
- c. Forschungsansätze zur Entwicklung bzw. Weiterentwicklung innovativer biotechnologischer Verfahrenskonzepte für biobasierte Produktionssysteme sowie
- d. Forschungsarbeiten, die auf die nachhaltige Erzeugung biogener Ressourcen abzielen.

Die internationale Kooperation innerhalb der Verbundvorhaben und der dadurch entstehende Mehrwert für beide Länder bei der Umsetzung der Nationalen Bioökonomiestrategie stehen im Vordergrund der Fördermaßnahme Bioökonomie International (Bioeconomy International). Mit Blick auf die avisierte Arbeitsteilung, die Kompetenz der Partner sowie die Verwertung der Projektergebnisse muss die Kooperation auf Augenhöhe stattfinden. Dabei muss der Nutzen für alle beteiligten Länder ausgeglichen sein. Des Weiteren bietet die Fördermaßnahme die Möglichkeit, Projektideen umzusetzen, die im Rahmen von Anbahnungsmaßnahmen erarbeitet wurden.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Landes- und Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

Gefördert werden deutsche Partner in internationalen Konsortien (siehe Nummer 3 Zuwendungsempfänger). Insbesondere sind Kooperationsvorhaben mit Partnern aus den Ländern Argentinien, Australien, Chile, China, Indien, Kanada, Kolumbien, Malaysia, Russland und Vietnam erwünscht. Die Zusammenarbeit mit Partnern aus EU-Ländern ist nicht förderfähig.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit den folgenden Projektträger beauftragt:

Projektträger Jülich (Ptj)
Geschäftsbereich Bioökonomie
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich

Ansprechpartner sind:

Frau Dr. Veronika Jablonowski, Fachbereich Ptj-BIO 7 (Telefon: 0 24 61/61-50 83, E-Mail: v.jablonowski@fz-juelich.de) und

Herrn Dr. Christian Breuer, Fachbereich Ptj-BIO 7 (Telefon: 0 24 61/61-9 69 29, E-Mail: c.breuer@fz-juelich.de)

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3002.html>

<http://www.ptj.de>

2. /BMBF*/ Förderung von internationalen Verbundvorhaben in Wissenschaft und Forschung zum Thema Informations- und Kommunikationstechnologie für eine stabile und sichere Gesellschaft zwischen Europa und Japan im Rahmen der European Interest Group CONCERT-Japan, Frist: 17.07.2020, 1. Stufe

Die Fördermaßnahme erfolgt im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung sowie des Aktionsplans „Internationale Kooperation“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel dieser Förderrichtlinie ist die strategische Förderung von Forschungsprojekten, die Innovationen durch internationale Kooperationsprojekte mit Japan ermöglichen. Zweck von Vorhaben der „Strategischen Projektförderung“ ist die Verknüpfung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) mit internationalen Projektpartnern. Durch die Zusammenführung von Wissen, Erfahrungen, Forschungsinfrastrukturen und sonstigen Ressourcen soll ein Mehrwert für alle beteiligten Partner generiert werden.

Forscherteams aus Japan und den beteiligten europäischen Ländern sind eingeladen, Beiträge zu



Informations- und Kommunikationstechnologien für eine stabile und sichere Gesellschaft zu liefern. Die gemeinschaftlichen Aktivitäten stehen im Einklang mit den Zielen für die nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme Forschungsprojekte sowohl als Einzel- wie auch als Verbundvorhaben, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Japan sich auf neue und sich entwickelnde Technologien stützen wie Künstliche Intelligenz (KI), Big Data, maschinelles und tiefgehendes Lernen, Netzwerktechnologie, Internet der Dinge (IoT), Edge-Computing, zur Laufzeit rekonfigurierbare Hardware, Blockchain-Technologie, Sicherheitssoftware und -hardware und andere. Ziel ist sicherzustellen, dass die digital transformierte Gesellschaft von morgen stabil, sicher und geschützt ist.

Dieser für die Forschungsprojekte definierte Kontext des technologischen Fortschritts sollte auf mindestens eine der folgenden gesellschaftlichen Herausforderungen anwendbar sein:

- Katastrophenvermeidung und -bewältigung, einschließlich Ersteinsätze/Anfangsphase einer Katastrophe und Wiederherstellungsprozesse.
- Neues soziales Design und neue Infrastruktur, beispielsweise im Zusammenhang mit der Alterung der Bevölkerung, Urbanisierung und Landflucht.
- Cybersicherheit, einschließlich der Verhinderung von Cyberangriffen und Wiederherstellung.
- Soziale Aspekte wie ethische und datenschutzrechtliche Bedenken in der digitalen Gesellschaft.
- Künstliche Intelligenz und ihre Rolle in Entscheidungsprozessen und in der breiteren Gesellschaft.
- Energie-, Ressourcen- und Ernährungssicherheit.

Die Forschungsgruppen sollen interdisziplinär zusammengesetzt sein. Es wird erwartet, dass Vorschläge mit dem Ziel eingereicht werden, greifbare Vorteile für die Gesellschaft zu bringen und gleichzeitig:

1. Ansätze einbeziehen, die sich sowohl auf die Natur- als auch auf die Sozialwissenschaften stützen,
2. die ethischen, rechtlichen und sozialen Dimensionen der wachsenden Rolle der Technologie in der Gesellschaft im Kontext von Stabilität, Sicherheit und Schutz berücksichtigen und
3. eine sinnvolle Beteiligung und ein Engagement mit verschiedenen nichtakademischen Akteuren anstreben.

Darüber hinaus sollen die Vorhaben einen Beitrag zu folgenden kooperationspolitischen Zielen leisten:

- Verbesserung der interregionalen Kommunikation und Zusammenarbeit
- Erhöhung und Entwicklung von Möglichkeiten für eine qualitativ hochwertige Vernetzung zwischen Forschern
- Entwicklung neuer und Stärkung bestehender Partnerschaften
- Austausch vorhandener Erkenntnisse und Schaffung neuer Erkenntnisse

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und andere Institutionen.

Das Antragsverfahren ist für deutsche Antragsteller zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

DLR Projektträger

Europäische und internationale Zusammenarbeit

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Fachliche Ansprechpartnerin ist Dr. Sabine Puch (Telefon: +49 2 28/38 21-14 23, E-Mail: sabine.puch@dlr.de)

Administrative Ansprechpartnerin ist Birgit Ehrenberg (Telefon: +49 2 28/38 21-14 71, E-Mail: birgit.ehrenberg@dlr.de)

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3005.html>

<http://www.concert-japan.eu>

3. /BMBF*/ Förderung von Vorhaben der strategischen Projektförderung mit der Republik Singapur unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft („2+2“-Projekte) zum Thema „Smarte urbane Mobilität“, Frist: 31.07.2020, 1. Stufe

Mit einer global weiter anwachsenden städtischen Bevölkerung geht eine Verschärfung der Treibhausgaswerte und Verkehrsbelastung in den Städten einher. Der deutsche Klimaschutzplan 2050 sieht vor, die Emissionen aus dem Verkehrssektor deutlich zu reduzieren. Der sozial- und klimagerechten Transformation städtischer Verkehrs- und -Mobilitätssysteme kommt dabei eine herausragende Stellung zu. Zur Erreichung der Klimaziele bedarf es hierbei Lösungsansätze, die neben technologischen Entwicklungen auch notwendige Verhaltensänderungen miteinschließen. Singapur arbeitet ebenfalls an einer autoreduzierten, urbanen Gesellschaft.

Wissenschaft, Verkehrsplanung und Kommunen sind daher herausgefordert, konzentriert Lösungen für nachhaltige Mobilitätssysteme zu entwickeln. Konzepte smarter, urbaner Mobilität verknüpfen hierbei verschiedene Mobilitätsangebote und den Güterverkehr mit hocheffektiven technologischen und digitalen Innovationen. Dies muss bedarfsgerecht und angepasst an die spezifischen Gegebenheiten vor Ort geschehen.

Ziel dieser Förderrichtlinie ist die Zusammenführung von Wissen, Erfahrungen, Forschungsinfrastrukturen und weiteren Ressourcen seitens der deutschen sowie singapurischen Partner, welche einen Mehrwert für die beteiligten Forschungs- und Kooperationspartner generiert. Durch Austausch von Wissen und durch gemeinsame Entwicklungen soll langfristig die Grundlage für gegenseitigen Marktzugang und eine nachhaltige wirtschaftliche Kooperation geschaffen werden. Die bewilligten Fördermittel sollen die Grundlagen für eine dauerhafte Forschungs-, Entwicklungs- und Innovations-Partnerschaft schaffen.

Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme Forschungsprojekte als Verbundvorhaben, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Singapur eines oder mehrere der nachfolgenden Themen bearbeiten:

Thema 1: Modellierung von Verkehrsemissionen

Thema 2: Sensortechnologien und Sensorsysteme

Thema 3: Lebenszyklus-Nachhaltigkeitsbewertung.

Relevante Forschungsbedarfe im Thema 1 „Modellierung von Verkehrsemissionen“ beinhalten z. B. Einsparpotenziale durch:

- Verschiebungen im Modal Split, inklusive Optimierung von Stadtstruktur und öffentlichem Verkehrsraum
- Intelligente Vernetzung und Integration verschiedener Mobilitätsangebote (Inter- & Multimodalität, Mobility Hubs, ÖPNV) inklusive Bedarfsverkehr (on-demand) und autonomer Fahrzeuge für Personen- und Lieferverkehr
- Verbesserte Verkehrs- und Parkleitsysteme und durchgängige Mobilitätsketten unter Berücksichtigung von Pendlerbewegungen (Bedarfsvorhersagen).

Relevante Forschungsbedarfe im Thema 2 „Sensortechnologien und Sensorsysteme“:

- Sensorbasierte Optimierung von Verkehrsleitsystemen und Mobilitätsangeboten als Teil einer digitalen, vernetzten Verkehrsinfrastruktur
- Bedarfsorientierter Einsatz autonom fahrender Fahrzeuge und Integration in den Stadtverkehr (z. B. Radar-Umweltsensorik)

- Bereitstellung und Verschneidung von Mobilitäts-, Verkehrs- und Umweltdaten aus Sensorsystemen und Feeds sozialer Medien
- Anwendungen zur dynamischen Messung und Modellierung von Verkehrsemissionen mit Echtzeit-Anpassung des Mobilitätssystems.

Relevante Forschungsbedarfe im Thema 3 „Lebenszyklus-Nachhaltigkeitsbewertung“:

- Entwicklung von Indikatoren, Methoden und Szenarien für eine Lebenszyklus-Nachhaltigkeitsbewertung von smarten, urbanen Mobilitätskonzepten, Mobilitätsprodukten, Mobilitätsprozessen bzw. einzelnen Komponenten, inklusive Einfluss der Mobilitätsbedarfe und -einstellungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen
- Integration automatisierter Mobilität für Personen- und Lieferverkehr: Auswirkungen auf Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien in der Stadt- und Verkehrsplanung
- Inter- und Multimodalität: Frage der Nachhaltigkeit der einzelnen Komponenten und die gesamte Umweltbilanz im Vergleich verschiedener Ausprägungen.

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen, Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen, am Ende des Vorhabens einen Technologiereifegrad (TRL) zwischen 5 und 7 erreichen, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität der Zukunft einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen klar erkennen lassen sowie Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen. Ferner sollen entwickelte Mobilitätslösungen in Großstädten und Metropolregionen in Deutschland und Singapur implementiert werden können und Kenngrößen zur Übertragbarkeit auf andere Städte und Regionen beinhalten. Dabei sollten Testfelder, Reallabors und Pilotregionen oder -städte zum Testen verschiedener Mobilitätskonzepte und -modelle und zur Vernetzung - soweit möglich - einbezogen werden.

Darüber hinaus sollen die Vorhaben einen Beitrag zu folgenden kooperationspolitischen Zielen leisten:

- Internationale Vernetzung in den genannten thematischen Schwerpunktbereichen
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, bei der DFG oder Horizont Europa)
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (soweit passfähig).

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und andere Institutionen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und insbesondere KMU.

Voraussetzung für die Förderung von Vorhaben ist, dass an den Projekten mindestens eine deutsche und eine singapurische Hochschule bzw. Forschungseinrichtung sowie ein deutsches und ein singapurisches, forschendes Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft bzw. Industriepartner beteiligt sind („2+2-Projekte“).

Das Antragsverfahren ist für deutsche Antragsteller zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

DLR Projektträger
Europäische und internationale Zusammenarbeit
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Fachlicher Ansprechpartner ist Dr. Gerd Rücker (Telefon: 02 28/38 21-11 80, E-Mail: gerd.ruecker@dlr.de)
Administrative Ansprechpartnerin ist Birgit Ehrenberg (Telefon: 02 28/38 21-14 71, E-Mail: birgit.ehrenberg@dlr.de)

Verfahren im Partnerland:

Von den singapurischen Partnern sind jeweils komplementäre Anträge bei der Agency for Science, Technology & Research (A*STAR) zu stellen.

Ansprechpartner bei A*STAR sind Dr. Yeo Ailing (E-Mail: Yeo_Ailing@hq.a-star.edu.sg) und Ms Hong Xinlei (E-Mail: Hong_Xinlei@hq.a-star.edu.sg)

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3008.html>

<https://www.a-star.edu.sg/Research/funding-opportunities>

www.fona.de/de/24127

4. /EU Horizon2020*/ EIC Horizon Prize for Batteries for e-Vehicles, Deadline: 17.12.2020, 17:00 CET

The EU will award ≈10 million to a highperforming, sustainable battery for electric vehicles. The solution must be a fully functional prototype.

Solutions are required to provide the same or better performance than vehicles with internal combustion engines and to be capable of recharging the electric vehicle within a time equivalent to fill a conventional gasoline/diesel fuel tank.

This prize will contribute significantly to the decarbonisation of Europe for the benefit of the EU's economy and its citizens.

MAIN REQUIREMENTS

- high standards of safety, sustainability and recyclability
- same range and recharge time as a standard gasoline/diesel car
- whole-life costs are equivalent to or better than a standard gasoline/diesel car
- significant advance in new materials technologies while avoiding expensive, rare, and unsustainable materials

The contest is open to individuals, groups, organisations and companies in the EU or in a country associated to Horizon 2020.

Further Information:

https://ec.europa.eu/research/eic/index.cfm?pg=prizes_batteries

http://ec.europa.eu/research/eic/pdf/infographics/eic_horizon-prize-batteries.pdf

5. /EU Horizon2020*/ FET Proactive mit den Prioritäten "Green Deal" und "Digital Age"

FET Proactive fördert thematisch fokussiert revolutionäre, multidisziplinäre, technologische Forschung als Antwort auf kommende soziale und industrielle Herausforderungen. Ziel von FET Proactive ist die Reifung neuer technologischer Themengebiete sowie Anbahnung und Aufbau der hierfür erforderlichen Forschungslandschaften. Damit sollen aufstrebende Themen in die Strukturierung und den Aufbau relevanter Forschungsgemeinschaften sowie in die Entwicklung industrieller Forschungsagenden einfließen.

Die folgenden FET Proactive Topics sind aktuell geöffnet:

FETPROACT-EIC-07-2020: "FET Proactive: emerging paradigms and communities" mit den Subtopics

- "Artificial Intelligence for extended social interaction"
- Breakthrough zero-emissions energy storage and conversion technologies for carbon-neutrality"

- "Digital twins for the life-sciences"
- "Measuring the unmeasurable -- Sub-nanoscale science for Nanometrology"
Frist: 02.07.2020

FETPROACT-EIC-08-2020: "Environmental Intelligence"
- "New techniques for modelling and predicting social/environmental evolution across different temporal and spatial scales"
- "Radically novel approaches to resilient, reliable and environmentally responsible in-situ monitoring"
Frist: 02.07.2020

FETPROACT-EIC-09-2020: "neuromorphic computing technologies"
Frist: 17.06.2020

Weitere Informationen:

<https://www.eubuero.de/fet-proactive.htm>

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-search;freeTextSearchKeyword=;typeCodes=1;statusCodes=31094501,31094502;programCode=H2020;programDivisionCode=31047826;focusAreaCode=null;crossCuttingPriorityCode=null;callCode=Default;sortQuery=openingDate;openingDate;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState>

6. /DAAD/ JSPS- Forschungskurzstipendien für Doktoranden und Postdoktoranden nach Japan - JSPS Postdoctoral Fellowship Programme (short-term), Frist: 31.07.2020

Ziel des Programms ist es, in Zusammenarbeit mit der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) hochqualifizierten promovierten deutschen Nachwuchswissenschaftlern und sowie Doktoranden einen kurzfristigen Forschungsaufenthalt an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen in Japan zu ermöglichen.

Bewerben können sich Postdoktoranden und Doktoranden aller Fachrichtungen.

Gefördert werden Forschungsvorhaben an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen in Japan.

Nicht gefördert werden Aufenthalte zur Verbesserung der Sprachkenntnisse oder zur Durchführung landeskundlicher Studien.

Dieses Stipendium hat eine Dauer von
o 1 bis 12 Monaten für Doktoranden
o 1 bis 6 Monaten für Postdoktoranden

Kontakt:

DAAD

Martina Sternemann

ST34 Asien Pazifik

Kennedyallee 91-101

53175 Bonn

E-Mail: sternemann@daad.de

Tel.: 0228 - 882-518

Weitere Informationen:

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/?status=5&target=31&subjectGrps=&daad=&q=&page=1&detail=10000361>

<http://www.humboldt-foundation.de/web/jsp-s-stipendium-postdoc.html>

7. /DFG/ Indo-German Fundamental Research Projects in the Life Sciences, Deadline: 28.02.2021

The Department of Biotechnology (DBT) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) wish to inform the Indian and German scientific communities that, effective immediately, it is possible for teams of Indian and German researchers to seek synchronised funding for integrated Indo-German cutting-edge fundamental research projects proposing innovative approaches in the academic disciplines covered by the Department of Biotechnology (DBT), Ministry of Science and Technology, Government of India, with a duration of up to three years.

Since this programme addresses all fields of the life sciences, interested applicants may note that it is also suitable for Indo-German projects about epidemics or pandemics such as the current SARS-CoV-2 pandemic. Please note that in line with the general orientation of this programme, only proposals describing fundamental research projects will be considered. This excludes, for example, clinical trials or applied diagnostics. If you are unsure about whether a given project would count as fundamental research, please contact DBT and/or DFG before you write and submit a proposal.

DBT and DFG expect that proposals submitted under this funding initiative describe ambitious projects of curiosity-driven research, which do not just benefit from, but essentially require international collaboration to achieve the defined objectives.

German researchers can only apply for funds for the German side of a joint project; Indian researchers can only apply for funds for the Indian side of a joint project. For visits and meetings between both sides, the rule is that the sending side must cover the travel costs while the receiving side covers the complete local hospitality costs.

Submission of proposals under this open funding opportunity will be possible between 11 May 2020 and 28 February 2021. Please note that this is not a deadline - project proposals will be reviewed as soon as they are submitted, and early submissions are encouraged. DFG and DBT may extend the programme beyond the provisional end date given.

Further Information:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_20_25/index.htm
|

8. /DFG/ NSF-DFG Lead Agency Activity in Electrosynthesis and Electrocatalysis (NSF-DFG EChem), Deadline: 01.07.2020, 17:00 local time

Recognising the importance of international collaborations in promoting scientific discoveries, the US National Science Foundation (NSF) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) have signed a Memorandum of Understanding (MoU) on research cooperation. To facilitate the support of collaborative work between US researchers and their German counterparts, the Division of Chemistry (CHE) and the Division of Chemical, Bioengineering, Environmental and Transport Systems (CBET) at the NSF and the Divisions of Physics and Chemistry (PC) and Engineering Sciences (ING 1) at the DFG are pleased to announce a lead agency activity in the areas of electrosynthesis and electrocatalysis. Both the NSF and DFG recognise an urgent need to support research focused on discovering and developing new chemical synthesis methods that are both energy efficient and compatible with non-fossil fuel energy sources. We are particularly interested in novel and fundamental electrochemical reactions and studies addressing transformations in organic and polymer synthesis, water splitting reactions

(hydrogen/oxygen evolution), and nitrogen reduction (ammonia production). Relevant activities include: mechanistic studies; catalyst design, synthesis, and characterisation; computational modelling, theory, and simulation; and experimental tool development. For fundamental engineering science projects, we are interested in studies involving reaction engineering, reactor system design, and component or device scale studies as examples that provide fundamental knowledge supporting scale-up of systems. In addition, fundamental engineering science projects involving alternative (to thermal) activation mechanisms such as microwaves (e.g. microwave assisted catalysis) and low temperature plasmas (e.g. plasma-assisted catalysis) are welcomed.

For applicants to be invited to submit a formal proposal, an Expression of Interest (EOI) is required and should be submitted to the prospective lead agency no later than 1 July 2020, 5pm local time.

Upon confirmation from both funding organisations that the collaborative research proposal is appropriate for the NSF-DFG EChem solicitation, the lead agency will contact the researchers to inform them that they may submit a full research proposal.

All full research proposals must be submitted by 30 September 2020, 5pm local time (for first-time users of the DFG's online submission system "elan" pre-registration is necessary by September 22, 2020).

Contacts persons at the DFG:

Markus Behnke (phone +49 228 885-2181, E-Mail: NSF-DFG-Chemistry@dfg.de)

Ilka Paulus (phone +49 228 885-2021, E-Mail: NSF-DFG-Chemistry@dfg.de)

Georg Bechtold (phone +49 228 885-2818, E-Mail: NSF-DFG-Chemistry@dfg.de)

Contact persons at the NSF:

Kenneth G. Moloy (phone +1 703 292-844, E-Mail: NSFDFG@nsf.gov)

Brandi Schottel (phone +1 703 292-4798, E-Mail: INSFDFG@nsf.gov)

Further Information:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_20_27/index.htm

https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/info_wissenschaft/2020/dfg_nsf_2020_echem_full_call.pdf

9. /EU Horizon2020/ Expression of Interest for innovative and rapid health-related approaches to respond to COVID-19 and to deliver quick results for society for a higher level of preparedness of health systems, Deadline: 11.06.2020 17:00 Brussels time

The projects funded under this call should repurpose manufacturing for rapid production of vital medical supplies and equipment needed for testing, treatment and prevention, as well as develop medical technologies and digital tools to improve detection, surveillance and patients care. New research will learn from large groups of patients (cohorts) across Europe and better understanding of the behavioural and socio-economic impacts of the coronavirus epidemic could help improve treatment and prevention strategies.

The new call will cover five areas:

1. Repurposing of manufacturing for vital medical supplies and equipment.

SC1-PHE-CORONAVIRUS-2020-2A

2. Medical technologies, Digital tools and Artificial Intelligence (AI) analytics to improve surveillance and care at high Technology Readiness Levels (TRL). SC1-PHE-CORONAVIRUS-2020-2B

3. Behavioural, social and economic impacts of the outbreak response. SC1-PHE-CORONAVIRUS-2020-2C

4. Pan-European COVID-19 cohorts. SC1-PHE-CORONAVIRUS-2020-2D

5. Networking of existing EU and international cohorts of relevance to COVID-19. SC1-PHE-CORONAVIRUS-2020-2E

The deadline for submission is 11 June 2020, while the call will focus on delivering results quickly. Europe, and the world at large, urgently need innovative solutions to contain and mitigate the outbreak, and to better care for patients, survivors, vulnerable groups, frontline health care staff and their communities. This is why the Commission aims to enable research work to start as quickly as possible through shorter timelines for the preparation of expressions of interest and for their evaluation.

The new solutions need to be available and affordable for all, in line with the principles of the Coronavirus Global Response. For this purpose, the Commission will include rapid data-sharing clauses in grant agreements, resulting from this new call, to ensure that findings and outcomes can be put to use immediately.

Further Information:

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_20_887

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-search;freeTextSearchKeyword=Coronavirus;typeCodes=0,1;statusCodes=31094502;programCode=null;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;crossCuttingPriorityCode=null;callCode=Default;sortQuery=submissionStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=callTopicSearchTableState>

10. /EU Horizon2020/ ERC Advanced Grant Call ID: ERC-2020-ADG, Deadline: 26.08.2020 17:00 Brussels time

ERC Advanced Grants are designed to support excellent Principal Investigators at the career stage at which they are already established research leaders with a recognised track record of research achievements. Principal Investigators must demonstrate the ground-breaking nature, ambition and feasibility of their scientific proposal.

ERC Advanced Grant Principal Investigators are expected to be active researchers and to have a track record of significant research achievements in the last 10 years which must be presented in the application.

A competitive Advanced Grant Principal Investigator must have already shown a record which identifies them as an exceptional leader in terms of originality and significance of their research contributions. Principal Investigators of Advanced Grant proposals will be expected to demonstrate a record of achievements appropriate to the field and at least matching one or more of the following benchmarks: 10 publications as main author (or in those fields where alphabetic order of authorship is the norm, joint author) in major international peer-reviewed multidisciplinary scientific journals, and/or in the leading international peer-reviewed journals and peer-reviewed conferences proceedings of their respective field; 3 major research monographs. This benchmark is relevant to research fields where publication of monographs is the norm.

Other alternative benchmarks that may be considered (individually or in combination) as indicative of an exceptional record and recognition in the last 10 years: 5 granted patents; 10 invited presentations in well-established internationally organised conferences and advanced schools; 3 research expeditions led by the applicant Principal Investigator; 3 well-established international conferences or congresses where the applicant was involved as a member of the steering and/or organising committee; International recognition through scientific or artistic prizes/awards or membership in well-regarded Academies or artefact with documented use (for example, architectural or engineering design, methods or tools); Major contributions to launching the careers of outstanding researchers; Recognised leadership in industrial innovation.

Further Information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/erc-2020-adg;freeTextSearchKeyword=;typeCodes=1;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programCode=H2020;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;crossCuttingPriorityCode=null;callCode=Default;sortQuery=;sortQuery=submissionStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState>

11. /EU Horizon2020/ European Green Deal: Consultation to Content, Deadline: 03.06.2020

The Green Deal call will mobilise research and innovation to foster a just and sustainable societal transition aiming at 'leaving nobody behind'.

Projects are expected to deliver tangible and visible results relatively quickly and show how research and innovation can provide concrete solutions for the Green Deal main priorities.

This is why the call will support

- o pilot applications, demonstration projects and innovative products
- o innovation for better governance of the green and digital transition
- o social and value chain innovation

In addition to technological development and demonstration, the call encourages experimentation and social innovation for new ways to engage civil society and empower citizens.

In relation to the current pandemic, the call will contribute to the green and digital recovery and to increasing societal resilience for example in agriculture, biodiversity acceleration of renewables, clean transport and modernisation towards a clean and circular industry.

The Green Deal call is composed of 11 areas

o eight thematic areas reflect the eight key work streams of the European Green Deal. In each area, one or more topics addresses the challenges outlined in the respective European Green Deal stream. Topics target specific, high-impact technological and societal innovations that can help advance the sustainable transition relatively quickly.

o three horizontal areas (strengthening knowledge; empowering citizens; and international cooperation) that cut across the eight thematic areas and offer a longer-term perspective in achieving the transformations set out in the European Green Deal.

You can help shape the call by taking part in the surveys for each area

- o Call area 1: Increasing climate ambition: cross-sectoral challenges
- o Call area 2: Clean, affordable and secure energy
- o Call area 3: Industry for a clean and circular economy
- o Call area 4: Energy and resource-efficient buildings
- o Call area 5: Sustainable and smart mobility
- o Call area 6: Farm to Fork
- o Call area 7: Restoring biodiversity and ecosystem services
- o Call area 8: Zero-pollution, toxic-free environment
- o Call area 9: Strengthening our knowledge in support of the European Green Deal
- o Call area 10: Empowering citizens for transition towards a climate neutral, sustainable Europe
- o Call area 11: Accelerating the clean energy transition and access in partnership with Africa

Further Information:

https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/strategy/european-green-deal/call_en#what-the-call-aims-to-do

12. /EUAID/ Deployment of EU Aid Volunteers including optional apprenticeship placements, and management of online volunteering opportunities, Call ID: EUAV-DEPLOYMENT-2020, Deadline: 11.06.2020

The present call for proposals will provide funding to deploy EU Aid volunteers in support of actions that support and complement the provision of humanitarian aid in third countries, that improve the resilience of vulnerable and disaster affected communities, or in support of actions that aim at linking relief rehabilitation and development.

The objective of the call is to fund projects involving the selection, preparation and deployment of junior and senior EU Aid Volunteers, apprenticeship for junior volunteers and online volunteering.

The deployment of senior and junior professionals, apprenticeships for junior professionals and online volunteering opportunities shall contribute to:

- Capacity building of vulnerable or disaster affected communities in third countries;
- Resilience building and disaster risk management in vulnerable, fragile or disaster affected countries and forgotten crises;
- Disaster prevention, preparedness, disaster risk reduction and recovery from natural and man-made disasters, including the impacts of climate change;
- Enhancing the link between relief, rehabilitation and development;
- Support to emergency response operations.

Further Information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/euav-deployment-2020;freeTextSearchKeyword=;typeCodes=1;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programCode=EUAID;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;crossCuttingPriorityCode=null;callCode=EACEA-09-2020;sortQuery=submissionStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=callTopicSearchTableSearchTableState>

https://eacea.ec.europa.eu/eu-aid-volunteers/funding/eu-aid-volunteers-deployment-2020_en

13. /EUPLUS/ European Youth Together, Call ID: EACEA-10.2020, Deadline: 28.07.2020 17:00 Brussels time

"European Youth Together" seeks to support initiatives from at least five youth organisations from five different eligible Erasmus+ programme countries to share their ideas about the EU, encourage wider civic participation and help foster a sense of European citizenship. The initiative aims to bring together European youth from across Europe; East, West, North and South. For this year the thematic priorities are the promotion of EU Youth Goals #3 #4 and #10, namely 'Inclusive Societies', 'Information and Constructive Dialogue' and 'Sustainable and Green Europe'. These European Youth Goals reflect also the President von der Leyen Commission's political guidelines for the next five years, namely the 'European Green Deal', 'A Europe fit for the digital age' and a 'new push for European democracy'.

This call targets youth NGOs, public bodies and informal groups of young people, especially those active at grassroots level, which would propose projects involving at least five partners who have the capacity to mobilise young people in partnerships covering different countries and regions within the Erasmus+ Programme Countries.

Further Information:



<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/eu-yth-tog;freeTextSearchKeyword=;typeCodes=1;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programCode=EPLUS;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;crossCuttingPriorityCode=null;callCode=Default;sortQuery=;sortQuery=submissionStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState>
https://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/funding/european-youth-together-2020_en